

Standortsicherung und Betriebsfrieden bleiben oberste Ziele!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein Monat ist vergangen seit der Blockade des gesamten Industrieparks Freudenberg in Weinheim. Zeit genug, um in Ruhe über die Ereignisse am 19. Januar 2007 nachzudenken. Wir sind uns der Sorgen der Mitarbeiter von Freudenberg Bausysteme bewusst und haben deshalb zu jedem Zeitpunkt die Zukunftssicherung der Bausysteme und deren Standort Weinheim in den Mittelpunkt unserer Überlegungen gestellt. Konsequenterweise haben wir nur mit seriösen, langfristig orientierten Partnern gesprochen und dies allen Beteiligten auch immer wieder kommuniziert.

Umso unverständlicher sind für uns die Aktionen, die in der Blockade der Werkstore gipfelten. Den Einzelnen war sicherlich nicht bewusst, welchen Schaden sie damit für sich selbst und für alle am Standort anrichteten. Da ist zunächst der Produktionsausfall. Hier möchten wir allen besonnenen Mitarbeitern ausdrücklich danken, die durch Überstunden und Wochenendarbeit dafür gesorgt haben, dass vieles aufgeholt und unsere Kunden beliefert werden konnten.

Viel größer und nachhaltiger ist die Rufschädigung unseres Standortes! Welcher Unternehmer will schon Geld in ein Werk stecken, wo er selbst dann Blockaden fürchten muss, wenn er nicht unmittelbar am Konflikt beteiligt ist? Und welcher Kunde wird noch langfristige Aufträge nach Weinheim geben, wenn er fürchten muss, dass seine von solchen Aufträgen abhängige eigene Produktion „ferngesteuert“ lahm gelegt wird? Wir haben inzwischen viele besorgte Kundenbriefe in diese Richtung erhalten!

Wir müssen nun alles tun, um solche existenzbedrohenden Langzeitschäden durch die gesetzeswidrige Blockadeaktion vom 19. Januar abzuwehren. Illegal war diese Aktion sowohl strafrechtlich (Nötigung ist immer ein Straftatbestand und wird in schweren Fällen mit bis zu drei Jahren Freiheitsentzug bestraft) wie arbeitsrechtlich (Pflichtverletzung, die eine Abmahnung oder sogar fristlose Kündigung zur Folge haben kann). Dennoch und trotz erdrückender Beweislage haben wir uns entschlossen, dieses Mal noch von arbeits- und strafrechtlichen Maßnahmen abzusehen. Dabei setzen wir auf die Besonnenheit und das Verantwortungsbewusstsein aller in der Zukunft.

Es muss aber allen klar sein, dass wir diese äußerst maßvolle Haltung nicht fortsetzen dürfen und können, wenn die Zukunft des Standortes und aller Arbeitsplätze hier durch erneuten Rechtsbruch einzelner Interessengruppen aufs Spiel gesetzt wird. Standortsicherung und Betriebsfrieden sind und bleiben unsere obersten Ziele – auch und gerade im Interesse aller hier arbeitenden Menschen. Diesen Zielen sind wir verpflichtet, und wir werden entsprechend handeln, weiterhin besonnen, aber auch gegen Einzelne streng durchgreifend, wenn das Wohl aller dies erforderlich macht.

Der Erhalt dieses größten deutschen Standortes mit seiner hervorragenden Infrastruktur im globalen Wettbewerb ist so schon schwer genug und erfordert hohe Investitionen. Wenn wir unsere Kunden und Investoren dauerhaft durch rechtswidrige Aktionen vergraulen, zerstören wir unsere eigene Basis. Diesen grundlegenden Zusammenhang gilt es künftig sorgsam und klug im Auge zu behalten. **Wir bitten Sie deshalb: Lassen Sie uns gemeinsam und entschlossen an der Zukunft unseres Standortes arbeiten.**

Bitte sprechen Sie Ihre direkten Vorgesetzten zu diesem Thema an. Es geht um unser aller Zukunft!

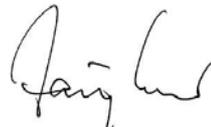
Mit besten Grüßen
Ihre Unternehmensleitung



Dr. Dr. Peter Bettermann



Dr. Albert
Pürzer



Jörg Sost



Dr. Martin Stark